

## Anregungen, Kritik oder Frust?

Sagen Sie uns, was Sie bewegt! Wir veröffentlichen Ihre Meinung zu unseren Beiträgen. Oder schreiben Sie uns, was Sie schon seit langem loswerden wollen: [leserforum@crn.de](mailto:leserforum@crn.de)



Bayernboss Rummenigge (re) und Gigaset-CEO Charles Fränkl feiern die neue Partnerschaft

## Foto der Woche: iPhone-Verbot beim FC Bayern

(ts/pt) Gigaset hat durch den Rückgang am Markt für DECT-Telefone schwierige Zeiten hinter sich und musste daher neue Wege gehen. Mit einem starken chinesischen Investor im Rücken konnte man die nötigen Schritte einleiten. Nachdem bereits Smart Home-Produkte und Tablets ihren Einzug in das Portfolio des ITK-Anbieters gehalten haben, stellt das Unternehmen auf der IFA das erste eigene Smartphone vor. «Für das Unternehmen ist der Schritt in den Smartphone-Markt extrem wichtig», sagte Gigaset-CEO Charles Fränkl auf der Pressekonferenz mit dem FC Bayern München.

Der deutsche Rekordmeister soll mit seiner Bekanntheit dem Hersteller dabei helfen, dass dieser Schritt gelingt. Für die nächsten drei Jahre ist Gigaset Platinum-Sponsor für Smartphones, Tablets und Wearables beim FC Bayern München. Das heißt, dass die Spieler des Deutschen Meisters künftig mit einem Smartphone von Gigaset telefonieren werden, wie Karl-Heinz Rummenigge bei der Präsentation erklärte: «Ich rechne damit, dass Gigaset ein hochwertiges Smartphone vorstellen wird.» Auch unsere Kopfnuss (Seite 3) hat sich mit dem Bayern-Thema beschäftigt. ■

### ! Leserfotos gesucht!

Ist Ihr Schnappschuss das «Foto der Woche»? Schicken Sie Ihre Vorschläge an [leserforum@crn.de](mailto:leserforum@crn.de) – jedes veröffentlichte Foto wird mit 50 Euro prämiert.

## Gastkommentar

Michael Bleicher / Geschäftsführer bb-net media GmbH

### Wie das Recyclinggesetz verschwand

Deutschland und Europa wollen es grün! Grüner Strom, Grüne IT, grüne Wiesen. Einzig die EU-Kommission scheint diesen grünen Ruf der von ihr vertretenen Bürger und Institutionen noch nicht gehört zu haben und lässt das Recyclinggesetz kurzerhand verschwinden – allerdings nicht ohne Proteste. Schließlich ist es gerade für das rohstoffarme Europa immanant wichtig, wertvolle Rohstoffe wiederzuerwerben und nicht wegzuerwerfen. Selbst dem freudigsten Konsumenten ist deshalb inzwischen klar, dass Recycling wichtig ist. Hier setzt das Kreislaufwirtschaftsgesetz an, das zur Schonung von natürlichen Ressourcen und der Abfallvermeidung beitragen könnte. Laut dem Gesetzesentwurf sollen bis zum Jahr 2030 70 Prozent des Hausmülls und sogar 90 Prozent der Metalle recycelt werden. Da klingt es

nur einleuchtend, dass dazu ein Gesetz mit klaren Vorschriften und Regeln geschaffen werden muss. Die Kommission aus Brüssel aber will lieber den bürokratischen Aufwand für Bürger und Betriebe reduzieren und Schwierigkeiten mit Mitgliedsstaaten durch noch komplexere Regelwerke vermeiden. Eine bessere Rechtssetzung ist das Motto. So schaffte sie es seit dem Amtsantritt des EU-Vizepräsidenten Frans Timmermans, bereits 80 Gesetzesvorschläge unter den Teppich zu kehren. Mit dabei auch das Kreislaufwirtschaftsgesetz. Den größten Lobbyverband der Industrieunternehmen »Business Europe« freut es, denn der Bitte um Überarbeitung der Gesetzesvorlage wurde von der Kommission nachgekommen. Allen wohlbegründeten Protesten von Umweltverbänden, Regierungen, Parlamentariern und



großen Unternehmen zum Trotz wurde der Gesetzgebungsprozess einfach gestoppt. Laut Lobbyisten sei darin, so singemäßig, zu viel Umwelt und zu wenig Wirtschaft. Wie lange sich Europa das noch leisten kann, bleibt abzuwarten. Der Gesetzesentwurf fördert immerhin nicht nur den Umweltschutz, sondern würde auch europaweit Arbeitsplätze schaffen. ■

## Leserkommentare auf crn.de

### Nie dagewesene Möglichkeiten

(crn.de vom 10.07.2015) »Die Angst vor der virtuellen Cyber-Zukunft«

Es ist schlichtweg falsch zu behaupten, Virtual Reality hätte ein begrenztes Potenzial an Nutzern. Ähnlich hat es schon mit Heim-PCs, Spielekonsolen, mobilen Geräten und tragbaren Computern geklungen.

Während Augmented Reality die logische Konsequenz von VR ist, wird VR ein nie dagewesenes Spektrum an Möglichkeiten in der Unterhaltung ermöglichen, mit allen Sonnen- und Schattenseiten. Wir sehen uns in zehn Jahren wieder. Ich prophezeie, wir leben noch in der Steinzeit.

TURBO123ABC PER KOMMENTAR

### Immer wieder Ärger mit Outlook

(crn.de vom 10.07.2015) »Alternative zu Microsoft Office«

Ich kenne Outlook seit unzähligen Programmgenerationen. Das Programm ist sicher umfangreich, wirklich gut ist es nicht. Ich musste es viele Jahre beruflich nutzen – und hatte damit immer und immer wieder Ärger.

Das SoftMaker Office hat ein viel besseres Programm integriert: Thunderbird in der aktuellen Version einschließlich vieler praktischer Plug-Ins.

Lohnt sich wirklich, einen Blick auf die SoftMaker-Alternative zu werfen!

PETER PER KOMMENTAR

### Fehler bei der Einführung

(crn.de vom 10.07.2015) »Apple Watch-Verkäufe sacken ab«

Apple hat wohl mit der Produkteinführung mehrere Fehler gemacht. Die ganzen Apple-Händler bei einer Produkt-Einführung außen vor zu lassen, war der erste Fehler. Die Apple Watch nur online zu verkaufen, der zweite große Fehler. Mein Apple-Händler hat bis jetzt noch keine Apple Watch im Regal stehen und wird sie wohl nach eigener Aussage nicht bekommen.

DIER PER KOMMENTAR

Die Leserbriefe dürfen von der Redaktion sinngemäß gekürzt werden und stellen in keinem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Top-Online-News der Woche 1. Neue Chefin für Microsoft Österreich 2. Lenovo-PC im Hosentaschenformat 3. Das soll das iPhone 6s bringen 4. Telekom verliert Spitzenplatz bei Festnetz 5. FC Bayern hilft Gigaset beim Marktstart [www.crn.de](http://www.crn.de)